

Immerhin müssen wir eines Spruchs der Frau Mama erwähnen, der eben jetzt Alexandrinen in den Sinn kam: „Stell den Männern keine Fallen — sie fallen immer herein!“

Wenn dem so ist, dachte Alexandrine, da müßte man Spange eine Falle stellen. Und indem sie den Namen ihres Freundes in der ihr geläufigen Abkürzung mit unbewegten Lippen bildete, fiel ihr auch die Falle ein: eine Spange. Sie löste sie aus dem Haar und versteckte sie unter der Decke des offenen Schlafdiwans. Bellas Herz klopfte sehr...



DRITTES KAPITEL

Sie steckte die Spange unter die Decke des offenen Schlafdiwans

.... und klopfte noch immer, als sie am nächsten Tag den Lift zu ihrem Freunde hinaufstieg. Wie wird sich Spange verhalten?, pochte ihr Herz. Und wie hat sich heute nacht die Spange verhalten?, pochte es weiter. Ja, wir ertappen Alexandrine bei einem Gefühl, das fast Eifersucht auf jene Spange war. Sollte das jemand unter meinen Lesern verwundern, so möchte ich seine Aufmerksamkeit auf den Umstand lenken, daß Bellas Geliebter mit dieser kleinen Spange eine ganze Nacht verbracht hatte....

Alexandrine läutete, Spangenberg öffnete, Alexandrine trat ein, Spange küßte Bella. Während er einen Brief im Arbeitszimmer fertigschrieb, es könnte aber auch eine andere indifferente Angelegenheit sein, die er auf seinem Schreibtisch erledigte, während des schlich Alexandrine schlechten Gewissens ins kleine Schlafzimmer. Eben fällt mir ein, daß kunstfertige Autoren an dieser Stelle eine Beschreibung des Schlafzimmers anbringen würden. Man kennt das. Billige Tricks

routinierter Erzähler, die den Leser auf die Folter spannen wollen, just im Augenblick, da der Leser die Bettdecke lüften will, um rasch zu erfahren, ob die Spange, die er im ersten Kapitel dort gelassen hatte, noch vorzufinden ist. Indem ich diesen Kunstgriff meinen Lesern verrate, begeben sie mich freiwillig seiner Möglichkeiten. Solche Mätzchen liegen mir fern. Ich denke nicht daran, meine Lösungen auf die lange Bank zu schieben. Allzu weit gespannt, berstet der Bogen wie der Leser. Das ist meine wahre Meinung, und deshalb will ich mich auch beeilen, den Leser in Kenntnis zu setzen, daß unter der Decke, die Alexandrine jetzt lüftete, keine Spur von einer Spange war. Das ist die Wahrheit.

Nun erwartete aber Alexandrine, daß Spangenberg ihr eine Andeutung des Vorfalles mache. Während der nächsten Stunde wartete sie auf seine Eröffnung, und als er einen Satz mit „Denk dir nur“ anfang, leuchtete es in ihren Augen auf. Denn nun würde sich erweisen, daß die Spange im Bett eine Sensation bedeutet